

Finanzbericht

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz 2024 der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. mit Erläuterungen der relevanten Positionen und der Veränderungen im Jahresvergleich.

Allgemeine Angaben

Die **Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., Berlin**, hat den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht zum 31. Dezember 2024 gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Der Verein gliedert seine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung unter freiwilliger Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften grundsätzlich entsprechend den §§ 266 und 275 HGB. Die Gliederungs- und Zuordnungsvorschriften der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr nicht geändert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge

Die **Umsatzerlöse** setzen sich zusammen aus den Leistungen in den Bereichen Kindertagesstätten, Rettungsdienst, Hausnotruf,

Flüchtlingsbetreuung, Pflege, andere Betreuungsdienste/soziale Dienste, Fahr- und Flugdienste, Menüdienste, Ausbildung, sonstige soziale Dienste sowie Zuweisungen, Zuschüsse und sonstige Erträge.

Sehr hohe Zuwächse gegenüber dem Vorjahr ergeben sich vor allem in den Bereichen Rettungsdienst und Kindertagesstätten. Weitere hohe Zuwächse gibt es in den Bereichen Hausnotruf, Flüchtlingsbetreuung und Pflege.

Sonstige betriebliche Erträge beinhalten Erlöse, die handelsrechtlich nicht den Umsatzerlösen oder Finanzerträgen zuzuordnen sind. Dies sind vorrangig Mitgliedsbeiträge, Spenden und Erbschaften, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Sonderposten, Personalkosten- und Versicherungserstattungen sowie Gewinne aus Anlagenabgängen. Zweckgebundene Spenden werden bei Eingang passiviert und erst bei Abrechnung ihrer Verwendung als Ertrag dargestellt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr leicht höher. Im Berichtsjahr sind vor allem die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen gestiegen.

Gewinn- und Verlustrechnung (1.1.2024 bis 31.12.2024)

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt (§ 275 Abs. 2 HGB).

	2024 T €	2023 T €	Abweichung T €
Umsatzerlöse	2.033.161,5	1.810.099,2	223.062,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	487,4	470,5	16,9
Sonstige betriebliche Erträge	216.506,3	207.398,4	9.107,9
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen	-251.771,9	-248.500,0	-3.271,9
Personalaufwand	-1.462.077,6	-1.308.923,9	-153.153,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-85.186,6	-78.301,7	-6.884,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-390.535,6	-361.349,7	-29.185,9
Finanzergebnis	-269,7	1.144,4	-1.414,1
Ergebnis vor Steuern	60.313,7	22.037,2	38.276,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstige Steuern	-670,8	-692,0	21,3
Jahresergebnis	59.643,0	21.345,2	38.297,8
Einstellung in Rücklagen	-59.643,0	-21.345,2	-38.297,8
Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0

Aufwendungen

Die Aufwendungen für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen** betreffen zum großen Teil den Einkauf von Lebensmitteln, sonstige Betreiberaufwendungen, Kosten für Zeitarbeit, Projektkosten Auslandshilfe, Betreiberaufwendungen für Flugdienste, Sanitätsmaterial und Medikamente, Honorare sowie Leitstellenkosten bzw. Rettungsdienstgebühren. Die Aufwendungen sind insgesamt nur unwesentlich gestiegen.

Der **Personalaufwand** beinhaltet Löhne und Gehälter, Sozialabgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung der hauptamtlichen Mitarbeitenden sowie für Mitarbeitende in den Freiwilligendiensten. Der Anstieg des Personalaufwands gegenüber dem Vorjahr ist auf die Tariferhöhungen sowie auf die gewachsene Zahl der hauptamtlichen Belegschaft zurückzuführen.

Der Aufwand für **Abschreibungen** ergibt sich aus der Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens. Der Zuwachs resultiert aus den weiterhin hohen Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** wird eine Vielzahl von Posten erfasst. Dazu gehören u. a. Raumkosten, Instandhaltungs- bzw. Wartungskosten, Kfz-Kosten, Aufwendungen für Mitglieder- und Spendenwerbung, Werbekosten

sowie Aufwendungen für Abgaben und Versicherungen u. v. m. Der Anstieg der Kosten ist insbesondere auf die höheren Raumaufwendungen durch gestiegene Mietpreise und Nebenkosten sowie auf die höheren Instandhaltungskosten zurückzuführen.

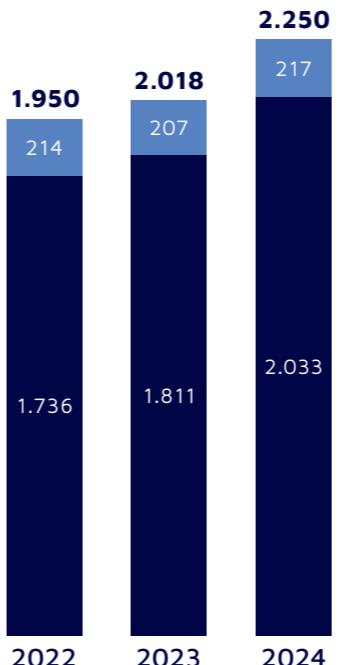
Der in Anlehnung an die Zuordnungskriterien des Deutschen Zentralinstituts für Soziale Fragen (DZI) ermittelte Anteil der Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung sowie Verwaltung an den maßgeblichen Gesamtausgaben betrug im Berichtsjahr 11,33 Prozent (Verwaltung: 8,68 Prozent; Öffentlichkeitsarbeit und Werbung: 2,65 Prozent).

Das **Finanzergebnis** basiert auf der Einnahmenseite im Wesentlichen auf Erträgen aus Finanzanlagevermögen und auf der Ausgabenseite auf Zinsaufwendungen für langfristige investitionsgebundene Darlehen. Der Rückgang des Finanzergebnisses ist im Wesentlichen auf die höheren Zinsaufwendungen für Darlehen und Abschreibungen auf Finanzanlagen zurückzuführen.

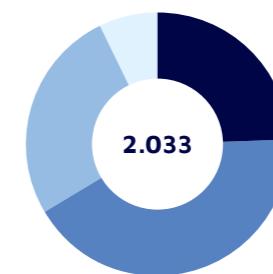
Bilanzergebnis

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresüberschuss aus. Dieser wird zur Sicherung der Leistungsfähigkeit des Vereins den Rücklagen zugeführt.

Entwicklung der Gesamterlöse in Millionen Euro



Aufteilung der Umsatzerlöse in Millionen Euro



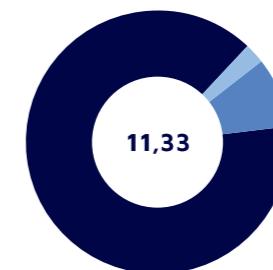
■ 500 **Ambulante Angebote**
Ambulante und teilstationäre Pflege, Notrufdienste, Menüdienste, sonstige Betreuung u. a.

■ 854 **Rettung und medizinische Dienste**
Rettungsdienst, Sanitätsdienst, Luftrettung, Fahrdienst, Betreuung von Geflüchteten

■ 534 **Bildung und Erziehung**
Kindertageseinrichtungen, Erste-Hilfe-Ausbildung u. a.

■ 145 **Sonstige Hauptleistungen**
Zuweisungen und Zuschüsse, Auslandshilfe u. a.

Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben in Prozent



Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

A. Anlagevermögen

Bei den **immateriellen Vermögensgegenständen** handelt es sich überwiegend um erworbene Software- und Datenbanklizenzen für die Bereiche Leistungsabrechnung, Rechnungswesen, Lohnbuchhaltung, elektronische Archivierung, Qualitätsmanagement sowie um Standardsoftware.

Die **Sachanlagen** umfassen zum einen Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten. Es handelt sich um Immobilien, die im Rahmen der Erbringung der satzungsgemäßen Aufgaben der Johanniter-Unfall-Hilfe im gesamten Bundesgebiet benötigt werden, wie z. B. Rettungswachen, Wohnanlagen, Kindertagesstätten oder Dienst- bzw. Geschäftsstellen. Zum anderen werden Fahrzeuge insbesondere für die Bereiche Rettungsdienst/Krankentransport sowie soziale, pflegerische und Behindertendienste benötigt. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen EDV-Hardware, Fernmelde-, Hausnotruf-, Ausbildungs- und Sanitätsgeräte und sonstige Büro- und Gebäudeeinrichtungen. Die Veränderungen im abgeschlossenen Geschäftsjahr betrafen vor allem eine Vielzahl von Baumaßnahmen.

In den **Finanzanlagen** sind Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen sowie Beteiligungen ausgewiesen. Daneben werden im Interesse einer realen Kapitalerhaltung festverzinsliche Wertpapiere, langfristige Festgeldanlagen, Anteile an Wertpapierfonds sowie Aktien gehalten. Die Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus dem Abgang von Wertpapieren, v. a. aus Verkäufen diverser Anlagen im Rahmen von Vermögensverwaltungen. Des Weiteren reduzierten sich die sonstigen Ausleihungen durch Verkäufe sowie auslaufende Anlagen.

B. Umlaufvermögen

Bei den **Vorräten** handelt es sich hauptsächlich um medizinisches Material, das im Rahmen des europäischen Katastrophen-schutzverfahrens für das Emergency Response Coordination Centre (ERCC) gelagert wird. Ansonsten handelt es sich bei den

Vorräten in der Regel überwiegend um Druckerzeugnisse und Werbematerialien.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** resultieren vor allem aus der Leistungsabrechnung der JUH und stellen bereits berechnete, aber noch nicht gezahlte Leistungen dar. Der Anstieg resultiert vor allem aus der Ausweitung der Umsatztätigkeiten.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bzw. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten diverse Leistungsverrechnungen sowie Zins- und Tilgungsleistungen mit den Gesellschaften.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** setzen sich u. a. aus Forderungen aus Fahrdiensten, noch abzurechnenden Projekt-kassenvorschüssen der Auslandshilfe, debitorischen Kreditoren, Mietkautionen, Versicherungserstattungen sowie dem Verkauf von Anlagevermögen zusammen.

In den **liquiden Mitteln** sind Kassenbestände, Kontokorrentguthaben sowie Tages- und kurzfristige Festgeldanlagen enthalten. Der Rückgang steht im Zusammenhang mit den Investitionen in das Sachanlagevermögen.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden überwiegend Vorauszahlungen für Mieten, Pachten sowie die Wartung von Hard- und Software ausgewiesen.

D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung

Der **aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrech-nung** betrifft den Vermögensüberhang aus der Verrechnung von Rückdeckungsversicherungen bzw. einem Wertpapierdepot nebst Bankkonto mit den zugehörigen Pensions- bzw. Alters-teilzeitrückstellungen.

	31.12.24 T€	31.12.23 T€	Abweichung T€
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.775,5	4.192,3	-416,8
2. Sachanlagen	890.478,0	805.343,3	85.134,7
3. Finanzanlagen	251.928,5	283.666,3	-31.737,8
Summe	1.146.182,0	1.093.201,9	52.980,1
B. Umlaufvermögen			
1. Vorräte	57.749,4	55.564,4	2.185,0
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	234.104,8	219.572,9	14.531,9
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.345,4	1.835,1	510,3
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	119,2	86,2	33,0
5. Sonstige Vermögensgegenstände	33.228,3	42.294,1	-9.065,7
6. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	93.073,7	104.496,2	-11.422,5
Summe	420.620,8	423.848,8	-3.228,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.577,0	6.284,7	292,4
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	141,4	84,5	56,9
Summe Aktiva	1.573.521,2	1.523.419,9	50.101,3

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

A. Eigenkapital

Das **Eigenkapital** umfasst das Vereinskapital sowie die Rücklagen. Die Rücklagen werden gemäß § 58 Nr. 6 AO für periodisch wiederkehrende Ausgaben ausgewiesen, die innerhalb einer angemessenen Zeitperiode nach dem Abschlussstichtag anfallen. Darüber hinaus handelt es sich um Rücklagen für Mittel, die nicht der Pflicht zur zeitnahen Mittelverwendung gemäß § 62 AO unterliegen. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem positiven Jahresergebnis.

B. Sonderposten aus Zuwendungen

Die **Sonderposten** betreffen für Investitionen verwendete zweckgebundene Spendenmittel und Investitionszuschüsse.

C. Rückstellungen

Langfristige **Rückstellungen** werden im Wesentlichen für Jubiläumszahlungen und unmittelbare sowie mittelbare Pensionsverpflichtungen ausgewiesen.

Kurzfristige Rückstellungen betreffen vorrangig sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten wie die Risikovorsorge für eventuelle Rückzahlungsverpflichtungen aufgrund der Preisverordnung 30/53 sowie Personalverpflichtungen wie Urlaubs- und Mehr-/Überstundenansprüche. Darüber hinaus werden u. a. auch Rückstellungen für mögliche Rückzahlungsverpflichtungen aus den Bereichen Kindertagesstätten und Rettungsdienst berücksichtigt.

D. Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** resultieren aus langfristig bereitgestellten Darlehen und dienen vor allem der Finanzierung von Immobilieninvestitionen. Im Geschäftsjahr sind die Darlehensverpflichtungen gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** betreffen zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlte Rechnungen und Verpflichtungen des Berichtsjahrs.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ergeben sich hauptsächlich aus laufenden Leistungsabrechnungen mit Tochtergesellschaften.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten zum Bilanzstichtag zum großen Teil noch nicht verwendete zweckgebundene Spenden, Zuschüsse, Zuwendungen und Erbschaftsmittel. Die zum Stichtag verfügbaren Spenden und Zuschüsse für Projekte sind im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Ausgewiesen werden außerdem Verpflichtungen aus der Abrechnung von Rettungs-/Fahrdiensten und Kindertagesstätten, kreditorische Debitoren, noch abzuführende Steuern sowie Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält wie in den Vorjahren überwiegend Vorauszahlungen der öffentlichen Hand zur Wahrnehmung der Aufgaben des Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

	31.12.24 T€	31.12.23 T€	Abweichung T€
A. Eigenkapital	637.478,4	577.835,5	59.643,0
B. Sonderposten aus Zuwendungen	117.676,4	116.692,7	983,7
C. Rückstellungen	266.106,9	278.639,6	-12.532,7
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	230.575,6	209.281,4	21.294,2
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.038,6	59.027,8	-4.989,2
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.611,9	2.917,3	-305,4
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	35,2	13,5	21,7
5. Sonstige Verbindlichkeiten	254.860,7	270.195,4	-15.334,7
Summe	542.121,9	541.435,4	686,5
E. Rechnungsabgrenzungsposten	10.137,6	8.816,8	1.320,8
Summe Passiva	1.573.521,2	1.523.419,9	50.101,3

Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, abzüglich planmäßiger Abschreibungen oder zu niedrigeren Wertansätzen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB bilanziert. Die planmäßigen **Abschreibungen** orientieren sich an den geltenden steuerlichen Vorschriften. Im Bereich Auslandshilfe wird für Anlagegüter, die überwiegend oder vollständig in Hilfsprojekten eingesetzt werden, eine verkürzte Nutzungsdauer zugrunde gelegt. Der Wertansatz der **Finanzanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten, ggf. zum niedrigeren Kurswert am Bilanzstichtag. Zuschreibungen auf den gestiegenen Kurswert werden gemäß Handelsrecht vorgenommen.

Die **Vorräte** an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu Festwerten angesetzt. Die letzte turnusmäßige Inventur der Vorräte fand im Jahr 2024 statt. Werbematerial und Druckerzeugnisse in den Johannitershops werden zu Anschaffungskosten bewertet, ggf. abzüglich notwendiger Bewertungsabschläge.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nominalwerten angesetzt. Risiken werden durch Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

Liquide Mittel valutieren zum Nennwert.

Die Investitionszuschüsse und die für Investitionen verwendeten Spendenmittel werden in einen **Sonderposten aus Zuwendungen** eingestellt. Der Sonderposten wird nach Maßgabe der Abschreibungen der bezuschussten Anlagegegenstände erfolgswirksam aufgelöst.

Die **Rückstellungen** sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung nach Maßgabe der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet. Die Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen werden mit dem entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet. Der sich daraus ergebende Vermögensüberhang wird unter dem gesonderten Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

Alle **Verbindlichkeiten** sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Sonstige Pflichtangaben

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aufgrund von Erbbaurechten, Miet- und Dienstleistungsverträgen sowie sonstigen Verträgen in Höhe von 76,4 Mio. Euro für das Jahr 2025 und in Höhe von 110,9 Mio. Euro für die darauffolgenden vier Jahre. Nicht in der Bilanz ausgewiesene Haftungsverhältnisse i. S. d. § 268 Abs. 7 und § 251 HGB bestehen in Form von Bürgschaften, welche Sicherheitsleistungen für Miet- oder Pachtverträge vor allem von Tochtergesellschaften sowie Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten hinsichtlich Darlehen von verbundenen Unternehmen der JUH betreffen. Darüber hinaus hat der Verein Patronatserklärungen hinsichtlich der Führung und finanziellen Ausstattung von Tochterunternehmen abgegeben und haftet in unbegrenzter Höhe als Gesellschafter von zwei Gesellschaften bürgerlichen Rechts.

Allgemeine rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Der Name des Vereins lautet Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. mit Sitz in Berlin. Es gilt die zuletzt am 20. November 2021 geänderte Satzung in der Fassung vom 13. November 2004. Die Eintragung in das Vereinsregister erfolgte unter der Nummer 17661 B beim Amtsgericht Charlottenburg. Die letzte Eintragung wurde am 18. Juli 2024 vorgenommen. Die Johanniter-Unfall-Hilfe ist ein eingetragener Verein im Sinne der §§ 21 ff. BGB und untergliedert sich in rechtlich unselbstständige Landes-, Regional-, Kreis- und Ortsverbände.

Der Verein wird unter der Steuernummer 27/028/35402 beim Finanzamt für Körperschaften I, Berlin, geführt. Nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid für 2020 vom 28. März 2024 des Finanzamtes für Körperschaften I, Berlin, ist die JUH nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient. Die Steuerbefreiung gilt auch für die Gewerbesteuer. Ausgenommen von der Steuerbefreiung sind laut Steuerbescheid die steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe. Die JUH ist berechtigt, für steuerliche Zwecke Zuwendungsbestätigungen auszustellen, sofern die Zuwendungen ausdrücklich zur Förderung satzungsgemäßer Zwecke erfolgen und entsprechend verwendet werden. Dies gilt für von der Johanniter-Unfall-Hilfe erhobene Mitgliedsbeiträge gleichermaßen.

Der vollständige Jahresabschluss des Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. wurde durch die Curacon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Münster, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der vollständige Jahresabschluss der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. wurde durch die Curacon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Münster, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Transparenz

Die Johanniter-Unfall-Hilfe verfolgt den Anspruch, ihren Fördermitgliedern, Spendern und allen anderen Bezugsgruppen stets ein aktuelles und realistisches Bild ihrer Arbeit zu vermitteln.

Wir berichten im Rahmen unserer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kontinuierlich und auf allen Verbandsebenen über unsere Aktivitäten, informieren unsere Förderer durch regelmäßige Publikationen, stellen weitergehende Informationen auf unserer Website zur Verfügung und veröffentlichen jedes Jahr einen umfangreichen Rechenschaftsbericht.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe ist schon seit 2004 Trägerin des Spenden-Siegels des Deutschen Zentralinstituts für Soziale Fragen (DZI). Das DZI vergibt dieses Siegel jeweils für ein Jahr an Spendenorganisationen, die sich einer freiwilligen Prüfung unterziehen, und bescheinigt damit, dass die Organisation vertrauenswürdig ist, wirtschaftlich sparsam und leistungsfähig arbeitet und wahrhaftig und transparent über die Mittelverwendung informiert. Als Mitglied im Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) haben sich die Johanniter dem VENRO-Verhaltenskodex zu Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle verpflichtet. Zudem haben sie sich der von Transparency International Deutschland e.V. ins Leben gerufenen Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen.

Interne und externe Prüfungen

Die interne Revision der Johanniter-Unfall-Hilfe prüft insbesondere, ob die Arbeit des Vereins im In- und Ausland den internen Standards und den gesetzlichen Regelungen entspricht. Im Rahmen eines darauf aufbauenden Überwachungssystems wird nachgehalten, ob eventuell erkannte Risiken bearbeitet und abgestellt worden sind. Jedes Jahr prüft darüber hinaus eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vereins daraufhin, ob diese den für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung entsprechen.

Gewinnung von Fördermitgliedern

Zur Erfüllung unserer satzungsgemäßen Aufgaben sind wir auf die Unterstützung durch Fördermitglieder angewiesen. Um neue Förderer zu gewinnen, sprechen eigene Mitarbeiter und beauftragte Dienstleister potenzielle Unterstützer an der Haustür an. Ihre Vergütung erfolgt in Teilen erfolgsbezogen. Dabei achten wir stets darauf, dass die Ansprache unseren eigenen Qualitätsstandards ebenso entspricht wie dem gemeinsamen Verhaltenskodex der großen deutschen Hilfsorganisationen zur Mitgliedergewinnung.

Vergütungsstruktur

In der Johanniter-Unfall-Hilfe kommen bundesweit für die 33.517 hauptamtlich Beschäftigten unterschiedliche Tarifsysteme zur Anwendung. Hierbei handelt es sich insbesondere um die Johanniter-eigenen Arbeitsvertragsrichtlinien, die AVR DWBO Anlage Johanniter (vormals AVR-J) und die Arbeitsvertragsrichtlinien der Diakonie Deutschland (AVR-DD). Diese sind in vollem Wortlaut hinterlegt und abrufbar unter www.johanniter.de/ak-ausschuss-johanniter bzw. unter <https://karriere.diakonie.de/arbeitgeberin-diakonie/>

karriere-machen-in-der-diakonie/unser-arbeitsrecht. Die AVR DWBO Anlage Johanniter ist für rund 94 Prozent der Beschäftigten das geltende Tarifsystem, so dass sich die nachfolgenden Erläuterungen darauf beziehen.

Das Bruttoeinkommen der tariflich beschäftigten hauptamtlichen Mitarbeitenden setzt sich aus dem monatlichen Grundentgelt, der Jahressonderzahlung (13. Monatsgehalt) sowie variablen Vergütungsbestandteilen (z. B. Zeitzuschläge, Kinderzulage) zusammen. Außerdem werden nach einer Wartezeit von zwei Jahren Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung in Höhe von zwei Prozent des lohnsteuerpflichtigen Arbeitsentgeltes gezahlt. Dieser Beitrag erhöht sich nach einer Wartezeit von insgesamt fünf Jahren auf vier Prozent.

In der Johanniter-Unfall-Hilfe werden auf Grundlage der AVR DWBO Anlage Johanniter anhand der Tätigkeitsmerkmale 13 Entgeltgruppen (EG) unterschieden. Diese unterteilen sich entsprechend der Dauer der Betriebszugehörigkeit bzw. der Anerkennung von förderlichen Verdienstzeiten der Beschäftigten in bis zu 5 Stufen (St.). Die Spanne des tariflichen Bruttojahresinkommens auf Vollzeitbasis (40 Std./Woche) reicht für:

- Mitarbeitende mit Tätigkeiten im höheren Verwaltungsbereich, z. B. Bereichsleitende, Fachbereichsleitende, Referentinnen und Referenten (EG 7, St. 1 bis EG 13, St.5) von 44,7 bis 100,7 Tsd. Euro
- Fachkräfte, z. B. Alten-, Gesundheits- und Krankenpfleger, Erzieher, Notfallsanitäter, Physiotherapeuten (EG 7 St. 1 bis EG 7 St.5) von 44,7 bis 54,1 Tsd. Euro
- Fachkräfte mit Tätigkeiten, die vertieftes oder erweitertes Fachwissen und entsprechende Fähigkeiten voraussetzen, z. B. Heilerziehende, Erziehende mit speziellen Aufgaben, Mitarbeitende im Sozialdienst (EG 8 St. 1 bis EG 8 St.5) von 49,1 bis 59,7 Tsd. Euro
- Sachbearbeiter/Sekretäre (EG 5 St. 1 bis EG 7 St.5) von 39,0 bis 54,1 Tsd. Euro

Die Gesamtbruttobezüge des Bundesvorstandes – bestehend aus zwei hauptamtlichen Mitgliedern und einem ehrenamtlichen Mitglied – im Berichtsjahr beliefen sich insgesamt auf rund 650.000 Euro. Diese umfassen neben der Vergütung (ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung) auch Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung sowie den geldwerten Vorteil durch die Dienstwagenüberlassung zur privaten Nutzung. Der Einzelveröffentlichung der Gehälter stehen Persönlichkeitsrechte der einzelnen Mitglieder des Bundesvorstandes entgegen.

Weiterführende Informationen:
www.johanniter.de/transparenz
www.johanniter.de/spenden-stiftungen/transparenz-qualitaet/dzi-spendsiegel/weitere-angaben-zur-transparenz/